

«100 Jahre Vogelherdclub Oensingen – 100 Geschichten und Fakten, an die wir uns gerne zurückerinnern!»

Geschichte Nr. 7 «Weisch no ... der VCO hatte mal eine Armbrust- und Pistolenschützenabteilung 🏹🎯» 🤔

Eigentliche Geburtsstunde des Vereins ist wie bereits erzählt im Kriegsjahr 1916. Vor diesem Hintergrund erklärt sich auch die Tatsache, dass der Verein in den ganz frühen Jahren eine eigene Armbrust- und Pistolenschützenabteilung hatte.

«Die Gründung des VCO löste bei den jungen Männern bereits einige Begeisterung aus. Ihr Tatendrang ging aber noch weiter; sie waren mit dem bereits Erreichten noch nicht zufrieden», so steht es in der Festschrift zum 50-jährigen Vereinsjubiläum geschrieben.

In den Jahren der Gründung des VCO tobte mit dem 1. Weltkrieg ein grausamer und verlustreicher Krieg rund um die Schweiz. Viele Mitglieder mussten damals an der Schweizer Grenze Wache halten. Um es ihren Vätern gleichzutun, gründeten die jungen daheim gebliebenen Männer zunächst einen Pistolenklub und später noch eine Armbrustschützenabteilung innerhalb des VCO.



Einige Mitglieder des VCO im Jahre 1928

Auch wenn bei der Gründung dieser beiden Abteilungen ganz klar der Schutz des eigenen Vaterlandes im Vordergrund stand, so ist die ursprüngliche Grundidee des VCO, nämlich die Pflege und Fortführung der ehrwürdigen Tradition der Altfasnachts- und Höhenfeuer 🔥, auch während der Jahre des 1. Weltkrieges nie verloren gegangen. Nach wie vor sorgte man mit der gleichen alten Begeisterung für die Entfaltung der traditionellen Höhenfeuer auf der Vogelherd, wie Dr. Franz Pfluger in seiner Chronik zur Geschichte des Vogelherdclubs schrieb.

Mit der Reorganisation und der Erneuerungsgründung des Vereins im Jahre 1919 scheinen schliesslich auch diese beiden Abteilungen aufgelöst worden zu sein. In den Protokollen der späteren Jahre werden diese Abteilungen zumindest nicht mehr erwähnt.

Die Tradition des Armbrustschliessens scheint zwar aus einer anderen Zeit zu entstammen, sie ist jedoch in den letzten hundert Jahren nicht ganz aus dem Vereinsleben verschwunden, wie die Geschichte zum «Goldenen Schuss» am Zibelimäret belegt. Dazu aber ein anderes Mal ...